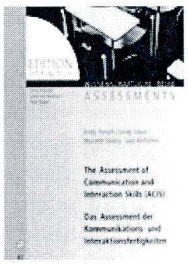
K. Forsyth, S. Simon, M. Salamy, G. Kielhofner (2011): Das Assessment der Kommunikations- & Interaktionsfertigkeiten Version 4.0



Forsyth, K., Simon, S., Salamy, M., Kielhofner, G. (2011). Das Assessment der Kommunikations- und Interaktionsfertigkeiten Version 4.0 ACIS. Deutsche Uebersetzung Barbara und Jürgen Dehnhardt. Idstein: Schulz-Kirchner. 20,99 €

Das bereits für den englischsprachigen Raum unter dem Titel „The Assessment of Communication and Interaction Skills (ACIS)" erschienene Material wurde von Barbara und Jürgen Dehnhardt ins Deutsche übertragen. Obwohl es sich an Ergotherapeuten richtet, halte ich es für eine sehr gute Ergänzung der sprachtherapeutischen Praxis, da es klare Skalen für Bereiche bietet, die bisher meist nur subjektiv eingeschätzt werden konnten.

Im Kapitel zum theoretischen Hintergrund werden Begriffe wie „Volition", „Habituation", „Performanz" und „Rollenskripte" erklärt und deren Abhängigkeit von Kultur- und Umwelteinflüssen beschrieben.

Im praktischen Teil wird erklärt, welche Bereiche ACIS messen kann: Es werden Daten über Verhaltensweisen eines Klienten gesammelt, die er zeigt, wenn er mit anderen interagiert und kommuniziert. Der Untersucher muss also seinen Klienten in einer Situation beobachten, in der er mit vertrauten oder unbekannten Personen in Kontakt tritt. Dafür werden Beispielsituationen vorgeschlagen, die je nach Zielsetzung der Untersuchung variieren. Einzelsituationen nur mit dem Therapeuten sind dabei auch möglich. Die Bewertung erfolgt in den Bereichen „Körper", „Information" und „Beziehung". Für jeden Unterpunkt, wie z.B. „berührt", „nutzt Gesten" oder „teilt sich mit" gibt es vier Punktwerte, die erreicht werden können. Das Hauptaugenmerk richtet sich darauf, ob das Verhalten des Klienten die soziale Interaktion fördert, verzögert oder gar unterbricht/zerstört. Für jedes der 20 Kriterien gibt es eine detaillierte Beschreibung, welche Verhaltensweisen den jeweiligen Punktwerten zuzuordnen sind, so dass auch ungeübte Nutzer die Untersuchung leicht und zuverlässig durchführen können. Der Protokollbogen ordnet die 20 Bewertungseinheiten den Bereichen „Körper", „Information" und „Beziehung" zu, so dass man am Ende ein übersichtliches Profil erhält.

ACIS enthält keine Normdaten, so dass die Interpretation der Ergebnisse weiterhin im eigenen Ermessen liegt. Da die Punktwerte jedoch festen Performanzkriterien entsprechen (4 = kompetente Performanz, 3 = eingeschränkte Performanz, 2 = schwache Performanz, 1 = unzureichende Performanz), ist eine Therapieableitung auf ihrer Basis möglich. Weiterhin kann man ACIS als Verlaufsdiagnostik verwenden, da die klaren Punktwerte Veränderungen leicht widerspiegeln können.

Das Buch ist sowohl als e-book im pdf-Format (ISBN 978-3-8248-0818-2, 20) oder als gedrucktes Exemplar (ISBN 978-3-8248-0858-8) erhältlich.

[yw]